

---

# Inhaltsverzeichnis

---

Dank	7
I. Einführung: "Jugendkriminalität" als Gegenstand einer sozialhistorischen Untersuchung	13
II. Empirische Untersuchung zur "Jugendkriminalität" in Basel 1873–1893	55
1. Einleitung	57
1.1. Erkenntnisinteresse	57
1.2. Gesetzliche Grundlagen und Strafprozessverfahren	61
1.3. Strafgerichtsakten als Quellen sozialhistorischer Forschung	68
STATISTISCHER TEIL	75
2. Erhebung und Beschreibung des Datensatzes zur statistischen Analyse	77
2.1. Biographische Angaben	78
2.2. Delikte	78
2.3. Strafe	79
2.4. Organisationsformen	80
3. Ergebnisse der statistischen Analyse	83
3.1. Jugendliche Angeklagte zwischen 1863 und 1899	83
3.2. Biographische Angaben	90
3.3. Die zur Anklage gebrachten Delikte	101
	9

3.4. Die Organisationsformen jugendlichen Delinquenzverhaltens	113
3.5. Die vom Strafgericht verhängten Sanktionen	118
3.6. Zusammenfassung	128
<b>ZEHN FALLBEISPIELE ANGEKLAGTER GRUPPEN</b>	<b>131</b>
<b>4. Handlungstypen</b>	<b>139</b>
4.1. Konfliktlösung bei Gruppenrivalität	141
Fallbeispiel 1: Carl R.	
<i>"Hätte der Landjäger den R. gehen lassen, so wäre die Sache nicht passiert."</i>	141
Fallbeispiel 2: Fritz T.	
<i>"Er packte mich am Hals, würgte mich und sagte: Jetzt bisch i mine Finger."</i>	149
4.2. Formen des Spielens	155
Fallbeispiel 3: Carl H.	
<i>"Wir machten aber nichts. Nur eine Scheibe schlug ich ein."</i>	155
Fallbeispiel 4: Theobald J.	
<i>"Wir lugten, wer am besten treffe."</i>	174
4.3. Experimente und Ausnutzung von Freiräumen	183
Fallbeispiel 5: Gottlieb St.	
<i>"... sagte ich noch, wenn sie Pulver könnten kriegen, so sollten sie es mir bringen."</i>	183
Fallbeispiel 6: Maria B.	
<i>"Einige Male forderte mich Frau Ä. auf, von dieser oder jener Sorte noch mehr zu bringen."</i>	193
Fallbeispiel 7: Elise M.	
<i>"Es ist nichts Unsütliches gegangen."</i>	201
4.4. Eingübtes delinquentes Gruppenverhalten	210
Fallbeispiel 8: Emil H.	
<i>"K. sagte, jetzt müsse er wieder Geld haben."</i>	210
Fallbeispiel 9: Josephine L.	
<i>"Und Josephine, welche sich allein getraute, hat gestohlen, wo und was sie konnte."</i>	235
Fallbeispiel 10: Jacob B.	
<i>"Als ich auf die Strasse kam, sagte er: Du heute nehmen wir wieder Papier. Ich sagte: Ja."</i>	241
4.5. Zusammenfassung	249

5. Netze sozialer Beziehungen und Verhaltensstrategien	255
5.1. Die Herkunftsfamilie	257
5.2. Die Gleichaltrigengruppen	277
5.3. Die familienfremden Erwachsenen	298
Lehrkräfte und Arbeitgeber	299
Andere: Zeuginnen und Zeugen	305
Trödler, Händlerinnen und Händler	311
5.4. Vorgehen und Strategien der Strafverfolgungsbehörden	316
5.5. Strategien der Jugendlichen im Verlauf der Untersuchungsverfahren	331
 III. "Jugendkriminalität": Alltäglichkeit und Stigmatisierung	345
1. Alltäglichkeit und "Normalität" jugendlichen delinquenten Verhaltens	348
2. Die Etikettierung jugendlichen delinquenten Verhaltens als kriminell	353
 IV. Anhang	359
Verzeichnis der Tabellen und Graphiken	361
Bibliographie	363